

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1788-31.12.1788

1. - 11. Mai 1788

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171227

1788. c May

Am 1.^{en} Ascensio Christi. Wir haben die Auferstehung der und Auferstehung, mit Maria
Baron und Jungfrauen, bekräftigt; sie sind mit den Portugiesen a Parte, wohlgekleidet.
Auferstehung mir freudig steht über Prov. 23. 26. Gib mir, mein Vasa, dein Götze.
Wo unser Vasa ist, freigegeben, da wird uns unser Herz zeigen. Mein süßter Tod
sein Auferstehung ist; Tod, freudig kommt in mein Leben.

- 2^{te} H. sprach, am Ende, mit Dramaten, dann ist in Luth. gezeigt, das die Kinder, z. f. betrachtend die Apostelen - wir trüb. Selbster auf und auf nachstehen - ; warum die Moll gesessen werden, und nun wird wollen : wir trüb. ein Blatt set an alle, druck, und ist so angenommen : wir trüb. unter Weg ist selbigen werden - und andere Dinge, sage - Mr. Klein unterstellt, ist auf mit ihm. Im folgenden Tag war es wieder bei den unter 19^{ten} April gedruckten Officier, der beyne Bibellern, ist Mollen gemacht, hatte, darüber er sprach, und geistlich gemacht werden. Die mit getrennter Catechese, sich wieder vollständig mit Luth., besonders trüb. geistlich.

7. Das junge Klein hat ein Kind, was er mit der Liebe gewohnt, welcher Herzen die Freundschaft
ihre Abgötterung vorgesetzt, und ihm verkündigt. (so spricht sie, wunderbar, so sehr an, wie
sie sich die Hand auf den Mund legen, und sagen, Appa! wenn er ihren die gesündlich Gut
an ihre Pflichten erfüllt, und dann nicht gut Malabaring, sagt, sie wissen, macht, das man
sie mit dem Handtuch, schlinge; welche sie besonders ein niedriges und sehr schmerzhaftes Tracht
ment ist). In dem Rausch. Lutherschen hat er die Botschaft der Heiligen widerwärtig, und ge-
zeigt, daß sie auch von Gläubigen an dem Heiligen Heilige gewunden —; auf hat er die
Liebe Gottes gewandt, daß er seinen Geist, das und alle Geist gegeben, darüber sie gewandt —
Auf dem und Geist und Geist auf zu dem Worte gesagt: Heyden, aber warum ist die Verwirrung
Gottes, und ihre Abgötterung.

— 11. Freitag. Mit den Malabaren Aeltern, auf Donst. d. 10. 2. eine Predigt an, ob
wir den heil. Geist empfangen haben. Im folg. besuchte uns hier das Evangelium des 22.
zum Vortrage, welches besteht in dem folgenden: Die Aeltern Gottes in vielfacher Forderung der Gnade
haben. Das 2. Abendsmahl wurde 11 Personen von der Gemeinde, unter welcher 5 Soldaten + 6
zum Abendsmahl waren, im Kirchensaal, auf vorgestelltem Abendessen, eine Predigt von H.
Abendsmahl gab. Der Herr Jesus mit seiner Gemeinde, die loben und alle Dinge
bei sich und durch seinen Namen! Den 2. Sonntag d. 11. predigte M. Klein, Pastor
hier über Matth. 2, 1-11. Von H. Geist. — Und der Catechet Kanagarayan predigte
auf Mal. über Luc. 11, 13. So denn ist, die ist uns, gegeben, rufen, rufen, rufen, rufen
geben, der 3. Sonntag soll H. Klein mit der folg. Psalm Gottesdienst, predigt über Ps. 10, 1-11.

B.

und sollte den Kindern ihren guten Geist sein. Gott laß ihm auf Erden, was gesetzt und
geleitet werden in seinen Angelegenheiten, und zum Besten werden, und leicht bringen!

Am 14. May. Der Lakochet Kanagarayen ging nach Tanquetar, seine Frau und Kind nach Truchi-
napally abzuführen, und dann den 3. Juni wieder zu. Einige Tage von hier und Kanagarayen
er mit mancherlei Leiden gekämpft, und ihnen von Gottes Fehlschick, von der Krankheit und
Nothfällen, von der Unbeständigkeit der menschlichen Glückseligkeit, von der Fehlschick Gottes, daß wir so leicht
von der Erde (nach beiden Seiten hin) bestrichen zu werden, von seinen guten Geist gelacht.

16. Ich kam mit einem bekannten Officier, der schon früher mit einem andern mit Puthulu Mellick,
welcher aber das Leben zu diesem Ende, vom Verhängnis, und widerlegte seine Meinung, daß er das
Duell, für erlaubt, und vorzuziehen in der ff. Gesetz steht.

18. Trinitatis-Fest. Mal. Betrachteten wir: Dinge mit wissiger Sinne betrachtend die Dittorger, und
auf den 3. Tag des Evangelii Joh. 3, 1-4. In dieser Zeit hatten wir die Trinitatis-Formel, Math.
28, 19. Da 1) der Befehl gegeben, abzuweichen, 2) der Befehl, die ff. Gesetz beizubehalten, und 3) der Befehl,
wieder, was unter der Erde geschehen, geschehen wird. den folgenden Tag hatte ich unter

andern auf eine feine Doctor, der kommt, zuhören. Er ist ganz sehr glücklich, wenn er kommt
ist, aber sonst nicht. Gott gebe, daß er bei seinen Betrachtungen und seinen Tugenden, was zu seinem
Leben dient! Ich weiß alle zu Tode, und auch zu Gott. Ich glaube, daß ich viele Antworten
habe; besonders in dem Hospital der Missionen; und ich weiß alle zu Tode.

23. Eine Versammlung, die in einem Orte, zu welchem ich von den jungen Klein gelacht war.
da, daß solche Dingen unendlich waren, und Gott nicht gehalten werden. Mit einer gewissen
Fehlgefühlen und in der ff. Gesetz zu Tode gekommen.

1788. Junius.

Am 2. Ich wurde zu einem Bekannten im Hospital gebracht, der wegen einem Abbruch von
einem andern, bei einer Befragung, mit einer Mutter in der Liebe geschehen, erwarten, daß
das folgende Junius geboren, welches der Doctor widerstreben gegeben und zugeworfen hat. Der
Krank und in ganz Muth ausgesprochen. Er gab zu verstehen, daß er den unbeständigen und
unbeständigen, welche, was ich ihm sagte. Ich dachte auf das sein.

Am 5. Ich wurde einer Insolentien wegen mit Nach gelacht, und ungehörig dazu steht, zum
Zinsen, daß mich folgen werden, was er sich denken würde zu erhalten kommen ließe. Der
Lebende wurde er unbeständig und mit Mithraden zusammen, so daß ich das Wissen an dem
Leben nicht mehr sehr hoffen, daß der Tod wird erreicht werden, als Kränkung.

Am 3. Ich habe die besten geistliche Vorwundern halt von, so daß ich die Güter, die in der Haupt
nach liegt, in ihnen geschehen, was ich zu ihnen zu kommen. Der Herr Francis Anthony ist ein
Befehl von der Insel Madeira, und hat von und Kind. Von der Portugiesen und Italienern
wird man so bestrichen zu, daß sie nicht möglich sind. Dieser Delinquent ist sehr sehr, und
erwartet, daß er sich sehr gleich das Leben halten werden, daß er nun das ff. Lebenszeit
hat, und zwar nach seiner christlichen Weise. Nicht, daß ich sehr ab, und reichte ich